

KUNSTHALLE ZÜRICH

Pflumm Seiler Stucki

Die künstlerischen Aktivitäten von Daniel Pflumm, Kerim Seiler und Sidney Stucki, drei Künstlern aus Deutschland und der Schweiz, bewegen sich zwischen Appropriationen der Medienwelt, repetitiven Techno-Rhythmen und der klassischen Form- und Farbsprache von Malerei und Skulptur. Sidney Stucki und auch Daniel Pflumm produzieren elektronische Musik, gestalten Labels und bringen Elemente und Erfahrungen aus der Clubszene unmittelbar in den angestammten Ausstellungskontext ein. Von Kerim Seiler wiederum wird er durch installative Settings für Theater- und Tanzproduktionen erweitert. Gleitende Wechselspiele von Gebrauchsaesthetik und autonomer Abstraktion machen dabei tabulos die untrennbare Verquickung aller bildnerischen Botschaften deutlich.

Kaufen Sie sich ein T-Shirt, eine Schallplatte von "Elektro Music Department", das **Daniel Pflumm** mit anderen ab 1994 entwickelte. Schauen Sie sich das 30-minütige Videotape "FreeCustomer.com" an, das in der Kunsthalle Zürich auf einem normalen Fernsehmonitor zu sehen ist, aber bildhaft in die Wand eingelassen ist. So pickt etwa das Reklame-Chicken zu Minimal Techno unentwegt unter dem Slogan "Think different" am Apple-Logo, erneuert den Appell in hypnotischer Insistenz. Auch abstrakte Leuchtkästen, die wie Tafelbilder an der Wand hängen, basieren auf Firmen-Logos, die von allen Werbebotschaften entschlackt sind. Sie erscheinen vertraut und fremd zugleich und vermitteln zwischen Reklamedesign, Jeff Wall und Hard Edge-Malerei.

Auch das Formvokabular von **Kerim Seiler** kann an die "Shaped canvas" der 60er Jahre erinnern, das sich – unter anderem Blickwinkel – im installativen Zusammenhang blitzschnell zu schematisierten Alltagssujets wandelt. Die Ambivalenz von figurativer Bezeichnung und abstrakter Bildhaftigkeit, von Plastizität und Flächigkeit, prägt auch die zweizonige Rauminstallation in der Kunsthalle, die zwischen einem offenen, taghellen, und einem geschlossenen, dunklen Bereich vermittelt. Der Betrachter schwebt "zwischen Erkennbarem und Verwischem. Gewohnte Formensprachen zeigen fragmentarisch Bekanntes, figurieren als Anknüpfungspunkte zwischen der Erinnerung und der raum- und tiefenentledigten Darstellung." (Seiler)

Sidney Stucki sampelt und remixt nicht nur als DJ Sid in Clubs, für "Mental Groove Records" und Sound-Installationen, sondern auch in seinen reduzierten Wand- oder Bodenmalereien. Im Gegensatz zur abstrakten Autonomie seiner früheren Tafelbilder klingen Referenzen an grafisch-lineare Bildwelten an, deren Quellen aber stumm bleiben. Comicartige Blasenformen lösen frequenzartige Strukturen ab, die man leicht in den Tonbereich übertragen könnte und wie ausgefranste Price Codes oder Computer Blips aussehen. In der Kunsthalle legen sich gemalte "Bildfrequenzen" über ein nur leicht vom Bodenniveau abgehobenes, seitlich von Neonlicht gehöhntes Podest, das begehbar ist und unschwer als Dance Floor zu verstehen ist.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit drei separaten Künstlerheften und einem Text von Bernhard Mendes Bürgi. Preis: Fr. 33.-/25.-

DANIEL PFLUMM

geboren 1968 in Genf, lebt in Berlin

1989 Fine Arts Columbia University, New York
Hochschule der Künste, Berlin

Einzelausstellungen

1996 Galerie Neu, Berlin
1997 Künstlerhaus Stuttgart
1998 A+J, London
1999 Galerie Neu, Berlin
Greene Naftali Gallery, New York
2000 Kunstverein Frankfurt am Main
Galerie Kerstin Engholm, Wien

KERIM SEILER

geboren 1974 in Bern, lebt in Hamburg und Zürich

1993-95 Ecole supérieure d'art visuel, Genève
1997-01 Hochschule für bildende Künste, Hamburg

Einzelausstellungen

1997 Message Salon, Zürich
1998 Galerie Serge Ziegler, Zürich
1999 Cairo-Berlin Gallery, Kairo
Kunsthalle St. Gallen (mit Nic Hess)
2000 PAC, Fribourg
Galerie Serge Ziegler, Zürich
Horten, Düsseldorf

SIDNEY STUCKI

geboren 1965 in Genève, lebt in Genève

1987-92 Ecole supérieure d'art visuel, Genève

Einzelausstellungen

1992 La Régie, Genève
1994 Musée de l'Athénée, Genève
1995 Espace d'art contemporain In Vitro, Genève
1996 Forde, Genève
1998 Meyer-Rieger Galerie, Karlsruhe
1999 Glassbox, Paris
Tolarno gallery, Melbourne
2000 Meyer-Rieger Galerie, Karlsruhe
Halle für Kunst, Lüneburg
Kunsthalle Nürnberg